

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate werden d. Abends 6. Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannesallee u. Weissenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die R. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 18. Sonnabend, den 18. Januar 1862.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 5200 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbr.:itung.

Dresden, den 18. Januar.

— Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat unterm 15. December v. J. zur Förderung der Gründung des Rietschel-Museums in Dresden einen Beitrag von 500 Fl. in Silber bewilligt.

— Se. Maj. der König hat dem Prof. D. v. Tröltsch zu Würzburg das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— Bei der jüngsten Ordensvertheilung in Berlin sind an sächsische Militairs folgende Orden ertheilt worden: der rothe Adlerorden zweiter Classe mit dem Stern an den Generalmajor und Chef des Generalstabs Herrn v. Stieglitz; der rothe Adlerorden dritter Classe an den Major Herrn Grafen zur Lippe; der königliche Kronenorden vierter Classe an den Oberleutnant und Adjutanten Freiherrn v. Welsch.

— Auch in diesem Jahre, und zwar schon am 27. Januar, als am Geburtstag S. Maj. der Königin Marie, wird der hiesige Vincenzverein in Brauns Hotel ein Concert veranstalten. Diese Concerte haben sich stets eines großen und ungetheilten Beifalls zu erfreuen gehabt, da in denselben immer Personen aus der Zahl unserer gefeiertsten Künstler wirkten, die hier mit uneigennütziger und wahrer Liebe für die gute Sache auftraten; denn ihre harmonischen Töne waren gleichsam der Dank- und Lobgesang, den sie im Namen so vieler Waisen, Armen und Nothleidenden Gott darbrachten, die von diesem Verein unterstützt wurden. Und in der That, dieser Verein hat unter Gottes Beistand immer recht segensreich gewirkt; er hat die ihm zugesprochenen Gaben auch da ohne Unterschied der Confession angewendet, wo es die Umstände nöthig machten. Möchte daher im Hinblick auf die gute Sache, auch das nächste Concert sich einer recht zahlreichen Theilnahme zu erfreuen haben. Wahrscheinlich wird auch dieses Mal, wie es immer der Fall war, den Inhabern der Concertbillets gestattet sein, freien Antheil an dem sich an das Concert anschließenden Balle zu haben. (Dr. J.)

— Im gestrigen „Anzeiger“ veröffentlicht der Rath ein Regulativ über Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen, wonach auch die bis jetzt schon bestehenden derartigen Einrichtungen binnen 10 Jahren den jetzigen Vorschriften gemäß sein müssen.

— Der am 6. Oct. v. J. hier verstorbene Stadtsyndikus D. Wöhnert hat dem hiesigen Augenkranken-Heil- und Unterstützungsvereine, dem er als Mitglied angehörte, ein Legat von 100 Thlrn. ausgesetzt.

— Ein hiesiger Bürger, der im vorigen Herbst verstorbene Schwertfeger Boigt, hat dem Bürgerhospitale ein seltsames Legat ausgesetzt. Es werden nämlich dem genannten Institute die Entschädigungsansprüche überwiesen, welche der Testator wegen der im Mai 1849 theils durch das Militär, theils durch die Insurgenten erlittenen Verluste im Betrage von 1036 Thlrn. dem Fiscus und der Stadtcommun gegenüber bei Lebzeiten vergeblich geltend gemacht hat. Der letztwilligen Verfügung gemäß soll die k. Kreisdirection, da der Stadtrath Par-

tei in der Sache ist, einen Actor für das Bürgerhospital zu Einklagung der Forderung bestellen. Der Stadtrath hat aber die Annahme des Legats abgelehnt und die Stadtverordneten werden, bei der Ausichtslosigkeit auf einen für das Bürgerhospital irgendwie günstigen Erfolg, wahrscheinlich ein Gleiches thun. (S. Dfz.)

— Es sind in diesen Tagen falsche 50-Thaler-Noten der preussischen Bank vorgekommen, die so täuschend nachgemacht sind, daß sie von den ächten kaum unterschieden werden können. Die Bankverwaltung unterläßt grundsätzlich die Veröffentlichung der Kennzeichen der falschen Noten, um die Fälscher selbst nicht auf die Merkmale aufmerksam zu machen. Es ist deshalb nicht möglich, diese näher anzugeben.

— * Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 17. Januar. — Johanne Christiane Seelig aus Lommahsch, schon im vorigen Jahre wegen Unterschlagung mit 2 Wochen Gefängniß bestraft, hat beim Zimmermann Richter hier, während sie einen neuen Dienst suchte, 4 Wochen lang Logis gehabt und wurde beschuldigt, daselbst aus einer verschlossenen Kommode ein Frauenhemd und zwei Kopfkissen, sowie aus der Schlafkammer ein Kopfkissen entwendet zu haben. Die verheiligte Richter vermist zwar noch 3 Ueberzüge von Kinderbetten, einen Gummigürtel, ein Mannshemd und einige Kinderwäsche. Es ist jedoch nur das zuerst genannte Hemd bei der Seelig vorgefunden worden und hat das erkennende Gericht des Lügnerens der Angeeschuldigten unerachtet diese auf Grund geführten Indicienbeweises für überführt erachtet und zu Gefängniß verurtheilt. Dagegen bezweifelte Herr Staatsanwalt Held die Nothwendigkeit jener Schlussfolgerungen hauptsächlich darum, weil jenes Hemd möglicher Weise hätte nur vertauscht worden sein können und weil das Abhandenkommen aller der genannten Sachen eben so gut anderen Leuten, die damals im Hause verkehrten, zur Last gelegt werden könnte; hiernach beantragte der Herr Staatsanwalt neue Beweisaufnahme. Der Gerichtshof folgte diesem Antrage.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Sonnabend den 18. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider Clementine Sidonie Heinsius aus Weissenborn wegen versuchten Betrugs. Vors.: Gerichtsrath Einert. — Vorm. 11 Uhr Hauptverhandlung wider den Strumpfwirkergehilfen Friedrich Otto Koch aus Lichtenstein wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Gross.

— Nachdem vor Kurzem die theilweise Versteigerung der zum Abbruch bestimmten ehemaligen Hartmann'schen Gebäude (dicht neben dem Gasthof „zum Stern“ in Poppitz), welche eben so wie der „Stern“ selbst Behufs der Verbreiterung der dort sehr schmalen Straße nach dem Falkenschlage zu vom Stadtrathe für die Gemeinde erworben worden, erfolgt ist, sind die Ersterer schon darüber, den Theil nach der Josephinengasse zu einzureißen. Auch die letztgenannte Gasse wird dadurch schon jetzt nach dem Poppitz zu einen breiteren Ausgang erhalten, so daß ein durchfahrender Wagen nicht mehr die ganze Gasse sperrt,